

Stadtrat Aschaffenburg
z. Hd. Herrn Oberbürgermeister Jürgen Herzing
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg

STADT ASCHAFFENBURG				
EINGANG				
23.11.2023				

Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
im Stadtrat Aschaffenburg
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
E-Mail: fraktion@gruene-ab.de
www.gruene-ab.de

Thomas Giegerich
Fraktionsvorsitzender
Stefan Wagener
Fraktionsgeschäftsführung
Johannes Büttner
Gabriele Fleckenstein
Nicole Holzheu
Katharina Koch
Moritz Mütze
Thomas Mütze
Rosi Ruf
Niklas Wagener

Aschaffenburg, 23.11.2023

Betr.: Verkehrsentwicklung Innenstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu den angekündigten Vorschlägen der Verwaltung zur Verkehrsentwicklung in der Stadt Aschaffenburg, stellen wir vorab ergänzend folgenden Antrag, der in eine Gesamtbeschlussfassung mit einfließen soll.

Antrag:

1. Der von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragte Umweltring (Variante II b, siehe Anhang) wird in der ursprünglich beantragten Form vergleichend bewertet und dem Stadtrat vorgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt Vorschläge zu erarbeiten, um das Konzept der Umweltstraße in der Luitpoldstraße nach der Abstufung der Staatsstraße erfolgreich umzusetzen und verkehrslenkende Maßnahmen für die Quartiere vorzuschlagen, die durch die Variante Umweltring evtl. zusätzlich mit Autoverkehr (Ausweichverkehre) belastet werden könnten.
2. Auch die anderen Varianten, insbesondere die Variante III (Umweltzone/Taschenlösung) wird dem Stadtrat nochmals vorgestellt.
3. Die Stadtverwaltung gibt innerhalb der Ringstraße/Bahnparallele eine Verkehrszählung mit Kennzeichenverfolgung in Auftrag, um Aufschlüsse über den Durchgangsverkehr zu erhalten.
4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Vorschläge zur Anpassung der Verkehrsführung für die verschiedenen Verkehrsarten zu entwickeln und Maßnahmen probeweise und zunächst befristet umzusetzen – zum Beispiel die probeweise Sperrung der Weißenburger- & Friedrichstraße, ein Lkw-Durchfahrtsverbot für die Willigisbrücke oder eine Einbahnstraßenregelung im Bahnhofsbereich – diese fachlich zu begleiten, um Erkenntnisse über das veränderte Fahrverhalten bezüglich der gewählten Ausweichstrecken zu gewinnen. Die Maßnahmen sollen in Monaten mit einer durchschnittlichen Verkehrsbelastung durchgeführt werden.

Begründung:

Die Attraktivität der Aschaffenburg Innenstadt wie auch ihre BewohnerInnen leiden nach wie vor unter einem hohen und unnötigen motorisierten Durchgangsverkehr. Nach dem Ende des halbherzigen Verkehrsversuches in der Luitpoldstraße ist die Verkehrsregelung der Innenstadt auf dem Stand des letzten Jahrhunderts zurückgefallen. Das gilt es zu ändern. Da in absehbarer Zeit die Bundesstraße aus der Innenstadt verlegt wird, kann die Stadt nun eigenständig agieren.

Zu 1.:

Der von der Grünen Stadtratsfraktion beantragte Umweltring wurde am 4.2.2020 nochmals im Stadtrat vorgestellt, eine Punkte-Bewertung – analog zu den anderen im Verkehrsentwicklungsplan genannten Varianten – erfolgte dabei nicht. Und das obwohl schon 2019 – trotz abweichender Vorgaben der Verwaltung an die Gutachter (bspw. eine von uns nicht vorgesehene Einbahnstraße im Löhergraben) – diese Variante die höchste Punktzahl aufwies.

Zu 2.:

Da der Stadtrat inzwischen zahlreiche neue Mitglieder hat, ist es sinnvoll auch andere Varianten, insbesondere die Variante III (Umweltzone/Taschenlösung) zumindest in groben Zügen vorzustellen, da die entsprechende Sitzung im Jahr 2019 vor den Stadtratswahlen 2020 stattfand.

Zu 3.:

Um überhaupt Aussagen treffen zu können, ob und wie unnötiger Verkehr in der Innenstadt unterbunden werden kann, ohne die Innenstadt als Einkaufszentrum der Region zu gefährden, braucht es belastbare Zahlen, insbesondere über den Durchgangsverkehr. Hochrechnungen oder modellierte Zahlen reichen dazu nicht aus. Nur anhand von klassischer Kennzeichenverfolgung im Ringbereich – definiert durch Main, Bahnparallele und Ringstraße – können wir Aufschluss erhalten, wie viel Auswärtige durch die Innenstadt fahren ohne dort ein Ziel zu haben, aber auch wievielt Verkehr durch Fahrten von einem Stadtteil in den anderen (bspw. von Damm nach Schweinheim) durch die Innenstadt gemacht werden.

Zu 4.:

Ergänzend dazu gilt es durch zeitlich begrenzte Maßnahmen – bspw. samstags, aber auch mal für eine oder vier Wochen – weitere Erkenntnisse zur Akzeptanz und den Folgen beispielsweise von Sperrungen – weitere Erkenntnisse zu gewinnen. Die baustellenbedingte Sperrung der Willigisbrücke hat klar gezeigt, dass dadurch Teile der Innenstadt entlastet werden konnten.

Mit grünen Grüßen


Thomas Giegerich
(Fraktionsvorsitzender)

